



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

PÄPSTLICHE
STIFTUNG



Liebe Freunde,

„das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“, also wir alle, haben vor Kurzem einen Brief von Papst Franziskus erhalten. Die Lage der Kirche hierzulande hat dieses Schreiben offensichtlich notwendig gemacht. Haben Sie den Brief gelesen? Wenn nicht, dann sollten Sie das unbedingt tun! Er ist nicht nur an Amtsträger gerichtet, sondern auch an die „ganz normalen“ Katholiken. Bei mir sind vor allem drei Stichworte aus dem Papst-Brief hängen geblieben: Evangelisierung, Gebet und Fasten.

Evangelisierung ist seit den ersten Tagen ein zentraler Punkt von KIRCHE IN NOT. Heute kann unser Werk dank Ihrer Gaben helfen, die Frohe Botschaft mit Wort und Tat in nahezu alle Länder der Erde zu bringen. Die Früchte sind enorm, aber auch noch die Not. Jedes „Echo der Liebe“ berichtet davon.

Das Gebet ist die Grundlage unserer Arbeit. Ohne das Gebet würden wir nur unvollkommenes Menschenwerk verrichten. Und das Fasten? In der Präfation für die Fastenzeit heißt es: „Die Entsagung mindert in uns die Selbstsucht und öffnet unser Herz für die Armen.“

Es ist auch konkrete Solidarität mit den Menschen, die sich die Finger lecken würden nach dem, was wir an einem Fastentag zu uns nehmen.

Wir sind weltweit eine katholische Kirche, Laien und Geweihte, Arme und Reiche. Jeder hat seine Aufgabe: die einen den seelsorglichen Dienst, den sie oft unter Gefahr für Ruf, Leib und Seele versehen; die anderen, also wir alle, sind zu Gebet und tätiger Nächstenliebe aufgerufen. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Es grüßt Sie mit den besten Segenswünschen

Ihr

Florian Ripka
Geschäftsführer

KIRCHE IN NOT
Ostpriesterhilfe Deutschland e. V.
Lorenzonstr. 62
D-81545 München

Tel.: 089 - 64 24 888-0
Fax: 089 - 64 24 888-50
E-Mail: info@kirche-in-not.de
www.kirche-in-not.de

Steuernummer: 143/240/40480
Vereinsregister München
Registernummer: VR11620

Spendenkonto:
Postbank München
IBAN: DE05 7001 0080 0348 1458 09
BIC: PBNKDEFF

WIR HELFEN VERFOLGTEN
UND BEDRÄNGTEN CHRISTEN
UND DIENEN DER
NEUEVANGELISIERUNG.

... damit der Glaube lebt!

Bitte zurücksenden an:

KIRCHE IN NOT
Lorenzonistr. 62
81545 München

Bitte senden Sie mir:

- _____ Stk. Informationsfaltblatt über **KIRCHE IN NOT**
zum Verteilen geeignet
Kostenlos, Best.-Nr.: 6003
- _____ Stk. Broschüre zum Thema **Erben und Schenken**
Kostenlos, Best.-Nr.: 6011
- _____ Stk. „**Geistliche Richtlinien**“ von Pater Werenfried van Straaten
für KIRCHE IN NOT, 48 Seiten
Kostenlos, Best.-Nr.: 6005
- _____ Stk. Buch „**Christen in großer Bedrängnis**“
über die Lage der verfolgten Kirche weltweit
1,00 €, Best.-Nr.: 7058
- _____ Stk. Faltblatt zur **Bestellung von heiligen Messen**
Kostenlos, Best.-Nr.: 7006

☐ Ich interessiere mich für die Pater-Werenfried-van-Straaten-Stiftung.
Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu.

Tel.: 089 - 64 24 888-0, Fax: 089 - 64 24 888-50

E-Mail: info@kirche-in-not.de

Die Publikationen dienen der Evangelisation und der weiteren Verbreitung
unseres Hilfswerkes.

Versandkosten: Bis zu einem Bestellwert von 2,50 € betragen die Versandkosten 1,00 €,
bis zu einem Bestellwert von 4,99 € betragen sie 2,50 €, bei einem Bestellwert zwischen
5,00 und 49,99 € betragen die Versandkosten 4,00 €. Bestellungen ab 50,00 € werden
versandkostenfrei verschickt

ER-2018

Mitteilung über die Verwendung meiner Einzahlung:

Gesamtbetrag: _____ €

Einzahlungsdatum: _____

davon für heilige Messen: _____ €

Anzahl der heiligen Messen: _____

besondere Verwendung, Mess-Intentionen,
Gebetsanliegen, sonstige Mitteilungen:

Ich wünsche in Zukunft eine Jahresspenden-
bescheinigung für das Finanzamt: ☐ ja ☐ nein

Für heilige Messen und Artikelbestellungen dürfen keine Zuwendungs-
bescheinigungen ausgestellt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Informationen zum Datenschutz und Widerspruch zur Zusendung von Spendenwerbung
Wir haben zum Ziel, unsere Hilfeempfänger weltweit langfristig und nachhaltig zu unterstützen.
Dazu ist es notwendig, dass wir unsere Wohltäter regelmäßig über aktuelle Hilfsprojekte
informieren und um Spenden bitten. Dieser Grund stellt das „berechtigte Interesse“ gemäß
Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) dar, wonach
wir Ihre Daten (auch mit Hilfe von Dienstleistern) verarbeiten. Die Grundsätze der EU-DSGVO
werden dabei selbstverständlich beachtet. Wenn Sie keine Spendenaufrufe mehr wünschen,
können Sie jederzeit der Verwendung Ihrer Daten für Zwecke des Spendensammelns und
weiterer Satzungszwecke widersprechen. Sie können den Widerspruch auch per E-Mail senden
an: info@kirche-in-not.de.

Weitere Informationen zum Datenschutz bei uns und Ihren Rechten als Person erhalten Sie
unter: www.kirche-in-not.de/kontakt/datenschutz, unseren Datenschutzbeauftragten erreichen
Sie ebenfalls unter unserer Anschrift: KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V.,
Lorenzonistr. 62, 81545 München, Tel.: 089 - 64 24 888-0, Fax: 089 - 64 24 888-50.



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

Absender:

Name _____ Geburtsjahr _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Verwendungswunsch _____

KIRCHE IN NOT
Lorenzonistr. 62
81545 München

Ja, ich möchte KIRCHE IN NOT regelmäßig mit meiner Spende unterstützen.

Ich spende:

- ☐ monatlich
☐ vierteljährlich
☐ halbjährlich
☐ jährlich
☐ einmalig

Betrag:

- ☐ 5,00 €
☐ 10,00 €
☐ 25,00 €
☐ 50,00 €
- _____ € (bitte Betrag eintragen)

Ihre Spende für
KIRCHE IN NOT ist
steuerlich abzugsfähig.

Jahresspendenbescheinigung:

- ☐ ja ☐ nein

Bitte ziehen Sie den links genannten Betrag von meinem

Konto ein, erstmals/einmalig am: _____
(bitte Datum eintragen)

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige KIRCHE IN NOT, Zahlungen von meinem Konto
mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von KIRCHE
IN NOT auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb
von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten
Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Bitte geben Sie Ihre IBAN (bei ausländischen Konten bitte den BIC mit angeben) an.

Vorname und Name (Kontoinhaber)	
DE _____ IBAN	
_____ BIC (bei ausländischen Konten)	
Datum	Unterschrift

KIRCHE-IN-NOT-Gläubiger-Identifikationsnummer: DE97ZZZ00000311533
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Echo der Liebe



Gegründet 1947 von
Pater Werenfried van Straaten
als Ostpriesterhilfe

Beten Sie täglich um 12:00 Uhr mit uns den „Engel des Herrn“ ... damit der Glaube lebt – weltweit.

„Was haltet Ihr also in den Händen? Ein Stück Literatur? Ein paar schöne alte Geschichten? Nein, durch das Wort Gottes ist das Licht in die Welt gekommen. Ihr haltet also etwas Göttliches in den Händen: ein Buch wie Feuer! Ein Buch, durch das Gott spricht.“

Papst Franziskus,
Vorwort zur YOUCAT-Bibel



Die Bibel blieb: Bei der Rückkehr in ihr Dorf fanden irakische Christen auch die Heilige Schrift wieder.

Liebe Freunde!

Der heilige Don Bosco sagte einmal: „So viele Seelen sind durch gute Bücher gerettet worden; so viele werden vor dem Irrtum bewahrt und zum Guten ermuntert! Wer ein gutes Buch schenkt, und hätte er damit nur einen Gedanken an Gott entfacht, der hat bei Gott schon unvergleichliche Verdienste erworben. Und doch, wieviel mehr wird meistens erreicht!“

Ja, zusammen mit der Verkündigung und dem lebendigen Zeugnis der Kirche gehören gute geistliche Bücher wesentlich zur Weitergabe des Glaubens. Die erste Stelle nimmt natürlich das Buch der Bücher ein, die Heilige Schrift, die aus der Quelle der göttlichen Offenbarung entspringt und durch die Gott selbst zu uns spricht. Deshalb setzt sich auch unser pastorales Hilfswerk in besonderer Weise für die weltweite Verbreitung der Heiligen Schrift und von katechetischen und religiösen Büchern ein. Auch wenn ein Buch die persönliche Verkündigung von Jesus, dem lebendigen Wort Gottes, nicht ersetzen kann, so kann es doch helfen, den Weg zu Gott zu finden und in der Kenntnis des Glaubens zu wachsen.



„Bücher inspirieren unser Beten und Handeln und lehren uns die Wahrheit von Gott und dem Menschen.“

Die Bibel, der Katechismus, die Schriften der Heiligen, die geistliche Literatur, ja jedes gute Buch sind Wegweiser durch unser Leben. Sie inspirieren unser Beten und Handeln und lehren uns die Wahrheit von Gott und dem Menschen. Ein gutes geistliches Buch stärkt die Seele und macht uns bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die uns erfüllt (vgl. 1 Petr 3,15).

KIRCHE IN NOT hat seit seiner Gründung mehr als 51 Millionen Exemplare der Kinderbibel auf der ganzen Welt verteilt. Zudem unterstützt KIRCHE IN NOT in vielen Projekten die Übersetzung und Ausgabe der Bibel und

anderer theologischer, katechetischer und spiritueller Schriften. Diese Publikationen dienen der pastoralen Mission der Kirche. Sie sind notwendig auch für die Ausbildung von Priestern und Ordensleuten.

Zu den besonderen Anliegen von KIRCHE IN NOT gehört auch die religiöse Bildung und

Katechese von Kindern und Jugendlichen. Für diesen Zweck hat KIRCHE IN NOT die Stiftung „YOUCAT Foundation“ mit einem eigenen Verlag gegründet. Sie entwickelt, publiziert und verbreitet katechetisches Material,

das Kindern und jungen Menschen auf ansprechende Weise ermöglicht, den Glauben als Grundlage für ihr Leben zu entdecken.

Durch solche Publikationen helfen wir Millionen Menschen, damit sie Jesus kennenlernen und in ihm das Leben finden. Liebe Freunde, helft mit, durch gute Bücher Seelen zu retten.

Es segnet Euch Euer dankbarer

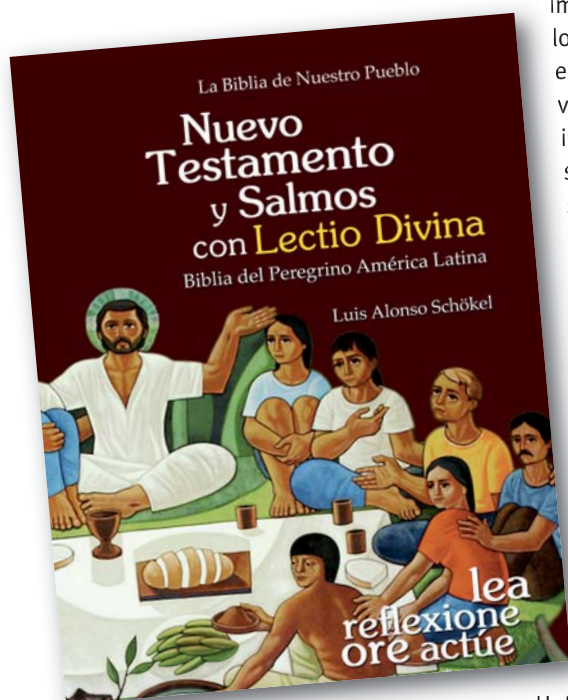
P. Martin M. Barta

P. Martin Maria Barta
Geistlicher Assistent

Bis an die Grenzen der Erde

Weltweit gibt es rund 7350 Sprachen. Die vollständige Bibel ist in 692 von ihnen übersetzt, das Neue Testament sogar in 1547 Sprachen. Bis die Frohe Botschaft zu allen Völkern bis an die Grenzen der Erde (vgl. Mt 28,19) gelangt ist, kann man nur mit Pater Werenfried sagen: „Es gibt noch viel zu tun.“

Die Lehre auf dem Schirm haben: der YOUCAT als App.



Bibeln für Kuba: Auch nach vielen Jahrzehnten Atheismus ist die Sehnsucht nach Gott nicht erloschen.

Immer wieder erreichen uns Bitten, mittellosen Gläubigen zur Heiligen Schrift in einer von der Kirche approbierten Form zu verhelfen. Und es gibt nicht nur die Fälle, in denen es gefährlich ist eine Bibel zu besitzen, wie zum Beispiel Saudi-Arabien, sondern auch Völker, die durch gottlose und kirchenfeindliche Diktaturen – zum Beispiel in China – viele Jahrzehnte atheistisch erzogen wurden, so dass hier religiöse Literatur dringend gebraucht wird.

Auch **Kuba** ist seit knapp 60 Jahren kommunistisch. Nach zwei Papstbesuchen ist jedoch das Interesse am Glauben neu erwacht. Die Erzdiözese Havanna möchte den Gläubigen die Methode der meditierenden und betenden Lesung der Bibel vermitteln. Das würde auch der Hoffnungslosigkeit vieler Kubaner in der politischen und wirtschaftlichen Lage die Frohe Botschaft entgegensetzen und neuen Lebensmut schenken. Eine Bibel kostet 3,91

Euro und in einen Frachtcontainer passen 15 120 Bibeln. Damit würden wir die anderen zehn Bistümer auf Kuba für diese Neuevangelisierung mitversorgen. Wir haben **63.960 Euro** zugesagt.

Vielfach müssen Katechismus und Heilige Schrift nicht nur in neue Sprachen, sondern in die Sprache der heutigen Zeit übertragen werden. Das geschah mit dem Jugendkatechismus YOUCAT und anderen Schriften dieser Reihe, etwa für die erste heilige Kommunion. Mittlerweile beträgt die Auflage allein des YOUCAT mehr als fünf Millionen Exemplare. Weltweit erreicht man junge Leute aber auch übers Internet. Daher sollen die YOUCAT-Publikationen digitalisiert werden, so dass die jungen Leute den Katechismus und weitere Informationen auch auf dem Smartphone empfangen können. Das ist eine echte Investition in die Zukunft. Damit erreicht die Frohe Botschaft die letzten Grenzen der Erde. Wie gesagt, es ist noch viel zu tun.

Mit Freude Bibel pauken

Wer glaubt, muss wissen. Dem Zeugnis und der Verkündigung geht das Lernen voraus.

Die katholischen Kopten in Kairo/Ägypten haben für das Lernen einen Weg gefunden, der Spaß macht und tausende Kinder motiviert. Sie veranstalten ein Bibel-Quiz. Der Wettbewerb findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Er dauert sechs Monate und die hundert Besten kommen ins Finale. 3500 Kinder und Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren aus Schulen und Pfar-

reien nehmen diesmal daran teil. Alle bekommen eine Bibel zum Lernen, es geht vor allem um das Neue Testament. Im ersten Monat ist Matthäus dran, es folgen Markus, Lukas und Johannes. Die Begeisterung ist groß. Im September, kurz vor Beginn des neuen Schuljahrs, zeigen die Finalisten an einem gemeinsamen Wochenende, wie gut sie das Leben Jesu und die Frohe Botschaft kennen. Die Bücher, die Organisation und vor allem die Unterbringung am entscheidenden Wochenende verursachen Kosten, die die armen koptisch-katholischen Ge-



Was hat Jesus da gesagt? Üben für das Zeugnis des Glaubens.

meinden nicht ganz aufbringen können. Wir helfen mit **5.000 Euro**. Denn „ihr werdet meine Zeugen sein ... bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1,8).

Nach dem göttlichen Plan leben



Auf Augenhöhe: Programm für junge Paare in Bangladesch.

„Gott selbst ist Urheber der Ehe“, heißt es in „Gaudium et Spes“ (1965), und Papst Benedikt XVI. sagte: „Das Sakrament der Ehe ist keine Erfindung der Kirche, sondern es ist wirklich mit dem Menschen als solchem mit-geschaffen worden, als Frucht der Liebe, in der Mann und Frau einander finden und so auch den Schöpfer finden, der sie zur Liebe berufen hat.“

Diese Wahrheit gilt für alle Kulturen. Aber jede Kultur hat ihre eigenen Herausforderungen. In Afrika ist es oft Aids. Die Krankheit hat immer doppelte Opfer: die an Aids verstorbenen Menschen einerseits und die Waisen, Witwen und Witwer andererseits. Ihre Zahl nimmt zu. In der Erzdiözese Kisumu/**Kenia** fördert Erzbischof Philip Anyolo deshalb mit einem Familienprogramm die Natürliche Empfängnisregelung (NFP), „damit die Fami-

lien in Kisumu nach dem göttlichen Plan leben können“. Das Programm ist eine Neuauflage. Wegen Geldmangels konnte es jahrelang nicht weitergeführt werden, und sofort waren die Opferzahlen wieder gestiegen. Jetzt werden Paare ausgebildet, damit sie das Fachwissen in den 45 Pfarreien weitergeben. Ziel ist es, innerhalb eines Jahres 380 Paare auszubilden. Wir helfen Erzbischof Philip und seinem Team mit **14.500 Euro**.



Kenia: vereint gegen Aids und für eheliches Glück.



Weißrussland: gemeinsam mit der Kirche zur Stärkung der Familie.

In Asien ist die Gleichberechtigung der Frau ein großes Thema. Die Bischofskonferenz von **Bangladesch** hat deshalb das Eheleben als Priorität auf einem dreijährigen Programm der Familienpastoral. Vor allem erfahrene Ehepaare erklären, wie man auf gleicher Augenhöhe die christliche Liebe leben und Krisen überwinden kann. Das setzt Techniken der Kommunikation, Wissen über das biblische Fundament der Ehe und gelebte Praxis der Empfängnisregelung voraus. 95 Paare sollen nach den drei Jahren als Botschafter der christlichen Ehe und Familie in ihren Dörfern und Städten die katholische Lehre von der Familie als „Meisterwerk Gottes“ (Papst Franziskus) verbreiten. Hier unterstützen wir die Bemühungen mit **6.500 Euro** pro Jahr.

In den Ländern der ehemaligen Sowjetunion kämpft die Kirche mit den Folgen des menschenverachtenden Kommunismus. Abtreibung ist gängiges Mittel der Geburtenkontrolle, der Drogenkonsum und die Selbstmordrate auch unter jungen Leuten steigen. Die Kommission für Ehe und Familie der Bischofskonferenz in **Weißrussland** hat deshalb das Jahr 2019 zum Jahr der Familie ausgerufen, um die Familie als Mutter, Vater und Kinder zu unterstützen. Sie tut es mit Seminaren, Geburtsvorbereitungskursen und psychotherapeutischen Angeboten. Auch besondere Exerzitien und ein Kongress der Familienbewegungen stehen auf dem Programm. Dort stärken wir den Kampf für die heilbringende Wahrheit von Ehe und Familie mit **7.000 Euro**.

Kindsein- dürfen im Heiligen Land

„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat“ (Mk 9,36f.). Kinder stehen in der Mitte des Christentums. Sie sind die Zukunft der Kirche.

Das Lateinische Patriarchat von Jerusalem organisiert für seine 180 000 Gläubigen jedes Jahr diese Mitte auch in Form von Sommerlagern. Auch dieses Jahr nehmen in den Sommermonaten insgesamt 6000 Kinder und Jugendliche daran teil. Die zwei- bis vierwöchigen Kurse in **Israel, Jordanien** und den **palästinensischen Autonomiegebieten** werden von Priestern, Jugendleitern und Katecheten betreut. Auf dem Programm stehen Sport, Theater, Malen und Kunst, Gemeinschaftsdienste, Religionsstunden und natürlich gemeinsames Beten und das Feiern der heiligen Messe. Auch Ausflüge zu den Wirkungsstätten Jesu im Heiligen Land gehören dazu.

Viele Familien, vor allem aus den palästinensischen Gebieten, können sich die zwei oder

mehr Wochen für ihre Kinder nicht leisten. Für sie gibt es Zuschüsse. Die Erfahrungen, die die Kinder in diesen Sommerlagern machen, sind unbezahlbar. Die 150 Kinder zwischen vier und 14 Jahren aus dem Gaza-Streifen zum Beispiel lernen in diesen Wochen, dass es in der ganzen Region Kinder wie sie gibt; dass es in Israel christliche Familien gibt, die sich um einen liebevollen Umgang mit allen bemühen; dass Sicherheit und Freude keine fernen Sehnsuchtsorte sind, sondern dass Frieden in den Herzen hier und jetzt möglich ist.

Ähnliches kann man auch von den 60 Kindern aus Nazareth oder von den 80 Fünf- bis Zwölfjährigen aus dem jordanischen Smakiyeh sagen. Sie alle erfahren beim Basteln und Theaterspiel, dass man Geduld und

Ausdauer braucht, um zum Ziel zu gelangen, oder beim Basketball- und Fußballspielen, dass man sich nach einem Foul oder einer Remperei entschuldigt, dass man sich erträgt, verzeiht und vergibt.

So lernen die Kinder und Jugendlichen spielend, wie man den anderen mit den Augen Christi sieht, der jedes Kind in seine Arme nimmt. Solches Bewusstsein und Verhalten ist Grundlage für eine friedliche Zukunft.

Das Patriarchat investiert viel in diese zukunftssträchtigen Sommerlager. Wir unterstützen es mit **30.000 Euro**. Denn Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“ (Mk 10,14).

**Zusammenhalten und vorankommen:
Auch das lernt man im Ferienlager.**



**Mittelpunkt für Groß und Klein, auch
in der Ferienzeit: die heilige Messe.**



**Letzte Instruktionen: Schwester Cecilia
erklärt das Ausflugsprogramm.**



Papst, Bibel, Kinder:
Benedikt XVI. auf der
Fazenda da Esperança
in Brasilien.

**Mit der Bibel
durchs Leben:**
Kinder in Mexiko
mit einer Auflage
in Tzeltal, ihrer
Muttersprache.



Mit dem Segen der Päpste

Kasachstan, September 2001:
Ein Kind zeigt Papst Johannes Paul II.
seine Bibel auf Kasachisch.



Der heilige Johannes Paul II. war dabei und freute sich, als 1979 auf der latein-amerikanischen Bischofskonferenz in Puebla/Mexiko die Kinderbibel erstmals vorgestellt wurde. Papst Benedikt XVI. nahm bei seinem Besuch auf der „Fazenda da Esperança“ in Guaratinguetá in Brasilien die zehnmillionste Ausgabe auf Portugiesisch aus Kinderhand in Empfang. Und Papst Franziskus hatte schon als Kardinal von Buenos Aires tausende Kinderbibeln erbeten.

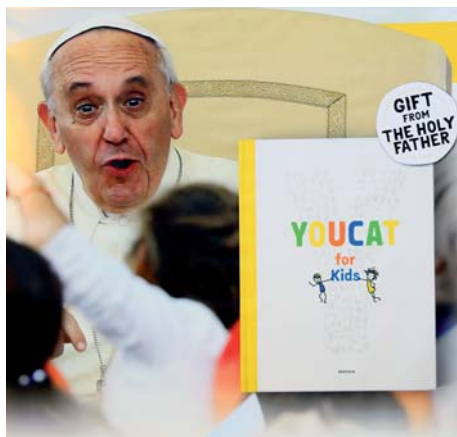
Nach vierzig Jahren gibt es nun 51 188 209 Exemplare in 191 Sprachen (Stand Juni 2019). Und das ist nicht das Ende. Täglich kommen neue Bestellungen und Anfragen aus aller Welt. Viele Pfarreien, Diözesen oder Orden sind zu arm, um selbst die Druckkosten zu zahlen: zum Beispiel die

sieben Diözesen in **Pakistan** (80 000 Exemplare in der Sprache Urdu, Kostenpunkt: **48.000 Euro**) oder die griechisch-katholische Kirche in der **Ukraine** (50 000 Exemplare mit Ikonen-Abbildungen, **25.000 Euro**). Auch die Diözese Tarahumara im Norden **Mexikos** kann die **9.300 Euro** für die 10 000 Exemplare nicht aufbringen. Wir helfen – und damit helfen wir den Eltern, die zusammen mit den Kindern jede Woche zur Bibelstunde gehen.

Für viele Kinder in armen Ländern, zum Beispiel in dem häufig von Naturkatastrophen betroffenen **Mosambik**, ist es das einzige Buch. Man könne sich nicht vorstellen, schreibt Pater Ottorino, was für eine Wirkung solch ein kleines Buch in den Herzen der Menschen entfalte. Der 13-jährige Dieudonné aus **Togo** dankt mit diesen Worten: „All die Worte von Jesus bringen uns zum Nachdenken und geben uns einen Sinn in unserem Leben.“

Für den kleinen Mikel aus **Albanien** ist „das mit Jesus so traurig“. Und von **brasilienschen** Inhaftierten erreichen uns diese Zeilen: „Ich bin im Gefängnis, weil ich einen Menschen umgebracht habe. Ich habe Aids. Nur Gott weiß, was in mir vorgeht. Ich weiß nicht, was ich mit meinem Leben machen soll, aber eins ist sicher: Diese kleine Bibel wird mir helfen.“

Niemand weiß, welche Frucht die 51 Millionen Samenkörner in Gestalt der Kinderbibel hervorbringen und wie viele Millionen Seelen durch sie in den nächsten Jahrzehnten noch bekehrt werden. Es liegt ein Segen auf dem Büchlein, seit Pater Werenfried es im „Jahr des Kindes“ 1979 mit den Worten auf den Weg brachte: „Kinder brauchen so etwas wie eine Kinderbibel, damit das Bild Christi in ihnen lebendig wird.“ Die Saat ist aufgegangen in den Herzen der Kinder – und hört dank Eurer Großzügigkeit nicht auf zu blühen.



**Herzensanliegen des Papstes: die
Kinderbibel und der YOUCAT für Kids.**

Unterstützung der Ausbildung von Novizinnen



Gruppenfoto mit den Novizinnen.

Über viele Berufungen freut sich die Kongregation der „Dienerinnen des Herrn und der Jungfrau von Matarà“ in der Ukraine. 13 junge Novizinnen sind zurzeit in der westukrainischen Stadt Iwano-Frankiwsk in der Ausbildung, um ihr Leben dem Dienst an Gott und den Menschen zu weihen. Die meisten von ihnen sind um die 20 Jahre jung.

Die Schwestern der Kongregation begleiten Jugendliche, veranstalten Einkeritage, halten Katechese und kümmern sich um Waisenkin- der sowie um alte und kranke Menschen, die in der Ukraine oft in großer Not leben.

Die jungen Novizinnen helfen beispielsweise im Sommer dabei, Ferienlager für Kinder und Jugendliche zu veranstalten, in denen die Kinder sich erholen und Spaß haben, zugleich aber auch ihren Glauben an Gott vertiefen können. Für die jungen Schwestern ist dies eine gute Übung in der Katechese. Im vergangenen Jahr fuhren einige von ihnen mit einer Gruppe von 50 Jugendlichen zu einem Jugendtreffen nach Italien. Obwohl die Fahrt mit dem Bus lang und anstrengend war, waren alle begeistert.



Bei der Tomatenernte.

Schwester Maria Cristiana, die Novizenmeisterin, berichtet: „Ich habe noch nie gesehen, dass junge Menschen so begeistert von der Wahrheit und von der Erfahrung der Gemeinschaft waren.“

Außerdem organisieren die Schwestern auch Wallfahrten zum Heiligtum von Krylos. Während des Fußmarsches von 25 Kilometern wird gebetet und gesungen. Die Schwestern stehen auch für persönliche Ge-



Gemeinsames Lernen.

sprache zur Verfügung, bei denen die Jugendlichen sich aussprechen oder alle ihre Fragen über den Glauben oder über ihre persönlichen Probleme stellen können. Im vergangenen Jahr nahmen 400 Jugendliche daran teil.

KIRCHE IN NOT unterstützt die Ausbildung der jungen Schwestern regelmäßig und möchte auch in diesem Jahr wieder mit 7.800 Euro helfen. •



Im Gespräch mit Jugendlichen.



Angespornt zur Tat

Palina, Krystyna und Valeria hatten es besonders weit. Sie waren mit vier anderen Mädchen aus Witebsk in Weißrussland nach Panama gekommen – und sie haben jede Sekunde „in der Welt der Jugend und des Glaubens“ aufgesogen und in ihrem Herzen bewegt. Der Weltjugendtag im Januar 2019 mit den gemeinsamen Gebeten, den Diskussionen und Katechesen hat sie, wie sie schreiben, „unendlich bereichert“ und damit „angespornt zur Tat“. Sie sind Gott und euch „sehr, sehr, sehr dankbar“, dass ihr dieses Erlebnis ermöglicht habt. Jetzt wollen sie in ihrer Heimat ihre Freunde anstecken mit dieser Freude, „die aus der Liebe zu Gott kommt“ und die sie in Panama erfahren haben. „Die Welt durchlebt eine Krise der Liebe“, schreiben sie, „die Jugend kann das überwinden.“



Thomas Heine-Geldern
Geschäftsführender
Präsident

Liebe Freunde,

uns Älteren bereitet es immer wieder Freude, Bilder von fröhlichen und engagierten Jugendlichen zu sehen, wenn zum Beispiel über einen Weltjugendtag oder über eine Zusammenkunft teilnehmerstarker geistlicher Bewegungen berichtet wird. Dies zeigt uns, dass unsere Aufgabe, die nächste Generation zu Gott und zu einer direkten Beziehung zu Jesus Christus zu führen, machbar ist.

Damit dies weltweit noch besser gelingt, engagiert sich KIRCHE IN NOT seit Jahren in der Unterstützung der Familien- und Jugendpastoral. Wir fördern entsprechende Ausbildungsprogramme bei unseren Projektpartnern. Besonders beliebt ist unsere, seit vierzig Jahren in allen Kontinenten begehrte Kinderbibel. Hinzu kommen jetzt die sich schnell und stark verbreitenden Werke der Reihe YOUCAT. Diese stehen nicht nur unseren Brüdern und Schwestern der notleidenden Kirche, sondern allen Familien zur Verfügung, die sich um die Weitergabe des Evangeliums bemühen.

Mit Ihrer großzügigen Hilfe können wir somit tragfähige Brücken des gemeinsamen Wissens um unseren Glauben bauen und so junge Menschen für Gott und seine Liebe begeistern. Dafür dankt Ihnen herzlich

Ihr

Not, Liebe und Dankbarkeit – Eure Briefe

Tiefe Solidarität

Ich habe etwas von meinen Ersparnissen aufgehoben, um unseren christlichen Brüdern und Schwestern zu helfen, die aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus um ihr Leben fürchten müssen. Ich empfinde tiefe Solidarität mit ihnen, die lebende Zeugen sind, die gemartert wurden und von denen viele ihr Leben gegeben haben. Aus diesem Grund habe ich darauf verzichtet, anderen Spendenaufufen zu folgen, und sende Ihnen diesen Scheck von meinem Urlaubsgeld. Bitte verwenden sie ihn, um den ärmsten Kirchen in ihren Grundbedürfnissen zu helfen.

Eine Wohltäterin aus Portugal

Die Quelle allen christlichen Handelns

Meine Mutter hat uns schon sehr früh mit der Not der verfolgten Christen vertraut gemacht. Sie hat KIRCHE IN NOT immer Spenden geschickt, auch wenn es manchmal nur wenige Euro waren, die sie erübrigen konnte. Seit ihrem Tod 2011 mache ich damit weiter. Ich möchte Ihnen für all das danken, das Ihre Hilfe möglich macht.

Aber zugleich danke ich Ihnen für Ihre erste Seite im „Echo“, die uns kraftvoll an das Herz unseres Glaubens erinnert, an die Quelle allen wirklich christlichen Handelns. Unter den hervorgehobenen Sätzen auf dieser Echoseite, möchte ich zwei zitieren, die mich besonders geprägt haben und mich im Alltag begleiten: „Nicht die Beseitigung der Not zählt im Letzten, sondern die Liebe bis aufs Äußerste“ und „Jedes Licht, jede geistige Kraft, jeder Grund zur Hoffnung kommt vom Kreuz.“

Eine Wohltäterin aus Belgien

Dank für Ihre großartige Mission

Ich möchte Ihnen danken und Ihnen durch meine Spende für Ihre großartige Mission Mut zusprechen, mit der Sie die Herzen der verfolgten Brüder und Schwestern befrieden, ihre Tränen trocknen, ihnen die in der Dunkelheit der heutigen Zeit so dringend notwendige Wärme geben und mit der Sie die Fackel des Lichtes des Evangeliums, unseren Herrn Jesus, das Licht der Welt, weitergeben.

Ein Wohltäter aus Frankreich

SPENDENKONTO: Postbank München

IBAN: DE05 7001 0080 0348 1458 09, BIC: PBNKDEFF

KIRCHE IN NOT, Lorenzonistraße 62, 81545 München

Tel.: 089 - 64 24 888-0, Fax: 089 - 64 24 888-50, E-Mail: info@kirche-in-not.de



Das „Echo der Liebe“ nach der Lektüre bitte an Freunde, Nachbarn oder den Gemeindepfarrer weitergeben. Verwendet das „Echo“ für das Pfarrblatt und den Schaukasten.

Verantwortlicher Herausgeber Seiten 1-5, 7: ACN International, Postfach 1209, 61452 Königstein. **Redaktion:** Jürgen Liminski.

Verantwortlicher Herausgeber Seite 6, 8-12: KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V., Lorenzonistraße 62, 81545 München.

Printed in Germany - ISSN 0252-2527 -

De licentia competentis auctoritatis ecclesiasticae

www.kirche-in-not.de

KIRCHE IN NOT in Radio und Fernsehen

August/September 2019

Alle Angaben ohne Gewähr.

RADIO



Radio Horeb
Dorf 6, 87538 Balderschwang
Tel.: 08328 - 92 11 10, E-Mail: info@horeb.org
www.horeb.org

Radio Horeb ist ein privater christlicher Radiosender katholischer Prägung mit Verwaltungssitz in Balderschwang im Landkreis Oberallgäu.

I. Magazin „Weltkirche aktuell“
wöchentlich,
jeweils sonntags, 8:00-8:45 Uhr;
im Großraum München über UKW 92,4
auch um 15:15 Uhr

Sonntag, 25. August
„Dass alle eins seien“ – Ökumene als Aufgabe aller Gläubigen
Mit Georgios Vlantis, Diplom-Theologe und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Bayern

Sonntag, 1. September
Ehelos um Jesu willen – Über den Affront der biblischen Jungfräulichkeit, Teil 2
Vortrag von Paul Josef Kardinal Cordes, emeritierter Kurienkardinal, Rom

Sonntag, 8. September
Berufung heute:
Schwester Josefa aus Sofia in Bulgarien

Sonntag, 15. September
Blühendes Christentum in Nordostindien
Mit Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg

Sonntag, 22. September
Religiöser Fundamentalismus: Herausforderung für den christlich-islamischen Dialog
Mit Dr. Andreas Knapp PFJ, katholischer Priester und Buchautor, Gemeinschaft der „Kleinen Brüder vom Evangelium“

Sonntag, 29. September
Die Geschichte der päpstlichen Diplomatie
Vortrag von Dr. Michael F. Feldkamp, Historiker und Publizist

II. Rosenkranz-Gebet
Live-Übertragung des Rosenkranzgebets aus der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT Deutschland in München in der Regel am Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 19:00 Uhr.

Wir freuen uns über Mitbeterinnen und Mitbeter!

Unser Büro mit Hauskapelle finden Sie in der **Lorenzonstr. 62, 81545 München.**

Bitte kommen Sie gerne auch ohne Anmeldung!
Eine Anfahrtsbeschreibung schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Nächster Termin:
5. September

FERNSEHEN



K-TV Fernsehen, Kephas Stiftung gemeinnützige GmbH
Kirchstraße 10, 88145 Opfenbach
Tel.: 08385 - 3 94 99 90, E-Mail: info.de@k-tv.org
www.k-tv.org

K-TV strahlt die KIRCHE-IN-NOT-Magazine „Weitblick“ und „Spirit“ sowie KIRCHE-IN-NOT-Dokumentationen aus. Wir haben jeweils die Sendetermine der Erstaussstrahlung, dienstags um 17:00 Uhr, angegeben. Die Sendungen werden an folgenden Tagen wiederholt: mittwochs um 11:00 Uhr, donnerstags um 21:00 Uhr, freitags um 13:00 Uhr, montags um 5:00 Uhr. Außerdem sehen Sie auf K-TV die von KIRCHE IN NOT produzierten Sendungen „Buch-Gespräche“, „Glaubens-Kompass“, „KIRCHE IN NOT vor Ort“ und „KIRCHE IN NOT – Thema“. Die genauen Sendezeiten entnehmen Sie bitte dem Programmheft von K-TV. Dieses können Sie auf der Webseite des Senders herunterladen.

Seit Januar 2019 überträgt K-TV jeden **Freitag um 12:00 Uhr** den **Gottesdienst** aus der Hauskapelle der internationalen Zentrale von KIRCHE IN NOT in Königstein.

Freitag, 23. August, 12:00 Uhr
Gottesdienst-Übertragung
Heilige Messe aus der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT in Königstein

Dienstag, 27. August, 17:00 Uhr
(Spirit) Von der Trauer zur Freude – Der Heilungsweg der Gemeinschaft „Familie Solitude Myriam“ nach Trennung, Scheidung und Verwitwung
Mit Waltraut Sennewald und Jörg Schröter

Freitag, 30. August, 12:00 Uhr
Gottesdienst-Übertragung
Heilige Messe aus der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT in Königstein

Dienstag, 3. September, 17:00 Uhr
(Weitblick) Arabische Halbinsel: Signale der Hoffnung nach historischem Papstbesuch?
Mit Oliver Maksan

Freitag, 6. September, 12:00 Uhr
Gottesdienst-Übertragung
Heilige Messe aus der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT in Königstein

Dienstag, 10. September, 17:00 Uhr
(Spirit) Ein Leben für Gott und die Mitmenschen – Gedanken zur Seligsprechung des Märtyrers und Pallottiner-Paters Richard Henkes
Mit Pater Prof. Dr. Hubert Lenz SAC

Freitag, 13. September, 12:00 Uhr
Gottesdienst-Übertragung
Heilige Messe aus der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT in Königstein

Dienstag, 17. September, 17:00 Uhr
(Weitblick) Pakistan: Einsatz für verfolgte Christen
Mit Aneeqa Maria Anthony

Freitag, 20. September, 12:00 Uhr
Gottesdienst-Übertragung
Heilige Messe aus der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT in Königstein

Dienstag, 24. September, 17:00 Uhr
(Spirit) „Das größte Geschenk“ – Ein Kinofilm von Juan Manuel Coto über Vergebung
Mit Juan Manuel Coto

Freitag, 27. September, 12:00 Uhr
Gottesdienst-Übertragung
Heilige Messe aus der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT in Königstein

Dienstag, 1. Oktober, 17:00 Uhr
(Weitblick) Die Kirche Jesu Christi: Eine missionarische Kirche
Mit Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier

RADIO und FERNSEHEN im Internet:



www.kathtube.de



www.youtube.com/user/Speckpater47

Unser Kanal im Internet:
www.katholisch.tv

Für nähere Informationen über Programme und Empfangsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Sender oder informieren Sie sich unter: www.kirche-in-not.de.

Bitte beachten Sie: Alle Radio- und Fernsehsendungen können Sie direkt in unserem Münchner Büro auf Hör-CD beziehungsweise DVD unentgeltlich anfordern! Nach der Erstaussstrahlung sind alle Sendungen auch in unserer Mediathek abrufbar: www.katholisch.tv/

Eine Übersicht aller von KIRCHE IN NOT produzierten Radio- und Fernseh-Sendungen finden Sie auf unserer Internet-Seite!

Einige unserer Sendungen können Sie auch auf den Internet-Portalen

bonifatius.tv (www.bonifatius.tv) und Josanto-Media (www.josanto-media.com) abrufen.



EWTN, Hansestraße 85, 51149 Köln
Tel.: 02 21 - 30 06 19 10
E-Mail: info@ewtn.de
www.ewtn.de

EWTN strahlt folgende von KIRCHE IN NOT produzierte Sendungen aus:

Spirit: montags 19:30 Uhr (Wiederholungen: dienstags 01:00 Uhr, freitags 09:30 Uhr)

Weitblick: sonntags 22:30 Uhr (Wiederholungen: montags 04:00 Uhr, donnerstags 20:00 Uhr, freitags 02:00 Uhr)

Glaubens-Kompass: dienstags 19:30 Uhr (Wiederholungen: mittwochs 01:30 Uhr, donnerstags 12:30 Uhr, sonntags 01:30 Uhr)

Buch-Gespräche/Katholische Presseschau (im Wechsel): dienstags 19:45 Uhr (Wiederholungen: mittwochs 01:45 Uhr, donnerstags 12:45 Uhr, sonntags 01:45 Uhr)

KIRCHE IN NOT on air: KIRCHE IN NOT vor Ort und KIRCHE IN NOT – Thema

(im wöchentlichen Wechsel): mittwochs 11:30 Uhr (Wiederholung samstags 12:00 Uhr)

Mittwoch, 21. August, 11:30 Uhr
(Thema) Ehelos um Jesu willen – Über den Affront der biblischen Jungfräulichkeit, Teil 1

Vortrag von Paul Josef Kardinal Cordes, emeritierter Kurienkardinal, Rom

Montag, 26. August, 19:30 Uhr
(Spirit) Von der Trauer zur Freude – Der Heilungsweg der Gemeinschaft „Familie Solitude Myriam“ nach Trennung, Scheidung und Verwittung
Mit Waltraut Sennewald und Jörg Schröter

Dienstag, 27. August, 19:30 Uhr
(Glaubens-Kompass) Die Katharer
Mit Dr. h. c. Michael Hesemann, Historiker und Buchautor

Mittwoch, 28. August, 11:30 Uhr
(Thema) Ehelos um Jesu willen – Über den Affront der biblischen Jungfräulichkeit, Teil 2
Vortrag von Paul Josef Kardinal Cordes, emeritierter Kurienkardinal, Rom

Dienstag, 3. September, 19:30 Uhr
(Glaubens-Kompass) Die katholische Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus
Mit Dr. Michael F. Feldkamp, Historiker und Autor

Dienstag, 3. September, 19:45 Uhr
(Katholische Presseschau) Katholische Presseschau vom September 2019
Rückblick auf die wichtigsten gesellschaftlichen und kirchlichen Themen der ersten Hälfte des Jahres 2019 und die Berichterstattung in der Presse

Mittwoch, 4. September, 11:30 Uhr
(Thema) Die Geschichte der päpstlichen Diplomatie
Vortrag von Dr. Michael F. Feldkamp, Historiker und Publizist

Sonntag, 8. September, 22:30 Uhr
(Weitblick) Arabische Halbinsel: Signale der Hoffnung nach historischem Papstbesuch?
Mit Oliver Maksan, Geschäftsführer und Chefredakteur der katholischen Wochenzeitung „Die Tagespost“

Montag, 9. September, 19:30 Uhr
(Spirit) Ein Leben für Gott und die Mitmenschen – Gedanken zur Seligsprechung des Märtyrers und Pallottiner-Paters Richard Henkes
Mit Pater Prof. Dr. Hubert Lenz SAC, Leiter der WeG-Initiative „Glaube hat Zukunft“

Mittwoch, 11. September, 11:30 Uhr
(Vor Ort) Stark im Glauben trotz Krieg und Verfolgung: Christen in Syrien und Nigeria, Teil 3
Mit Pater Firas Lutfi OFM aus Aleppo in Syrien und Father John Bakani aus Maiduguri in Nigeria

Dienstag, 17. September, 19:30 Uhr
(Glaubens-Kompass) Der heilige Erzengel Michael
Mit Pater Stefan Havlik OT, katholischer Militärseelsorger

Dienstag, 17. September, 19:45 Uhr
(Buch-Gespräche) „Ich liebe dich so, wie ich bin!“ – Eine Liebeserklärung an das Leben
Mit Maria Elisabeth Schmidt, ehemalige Direktorin von „KidsNET“

Mittwoch, 18. September, 11:30 Uhr
(Vor Ort) Symposium „Ich bin eine Mission“: Eröffnungsvortrag, Teil 1
Vortrag von Walter Kardinal Kasper, Kurienkardinal in Rom

Sonntag, 22. September, 22:30 Uhr
(Weitblick) Pakistan: Einsatz für verfolgte Christen
Mit Aneeqa Maria Anthony, Menschenrechtsanwältin in Lahore/Pakistan

Montag, 23. September, 19:30 Uhr
(Spirit) „Das größte Geschenk“ – Ein Kinofilm von Juan Manuel Cotelito über Vergebung
Mit Juan Manuel Cotelito, spanischer Kinofilmregisseur

Mittwoch, 25. September, 11:30 Uhr
(Vor Ort) Symposium „Ich bin eine Mission“: Eröffnungsvortrag, Teil 2
Vortrag von Walter Kardinal Kasper, Kurienkardinal in Rom

Sonntag, 6. Oktober, 22:30 Uhr
(Weitblick) Die Kirche Jesu Christi: Eine missionarische Kirche
Mit Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier



Bibel TV, Wandalenweg 26, 20097 Hamburg
Tel.: 040 - 44 50 66-0
E-Mail: info@bibel.tv
www.bibel.tv

Die KIRCHE-IN-NOT-Magazine „Weitblick“ und „Spirit“

werden normalerweise im wöchentlichen Wechsel ausgestrahlt.

Die Erstaussstrahlung ist jeweils montags um 16:00 Uhr (außer an Feiertagen).

In der folgenden Woche wird jede Sendung wiederholt. Wiederholungen kommen jeweils mittwochs um 15:30 Uhr und donnerstags um 10:30 Uhr.

Außerdem sehen Sie bei Bibel TV die Reihen „Katholische Presseschau“, „Glaubens-Kompass“ und „Buch-Gespräche“.

Jeweils am 1. Montag im Monat um 10:30 Uhr: Katholische Presseschau.

Jeweils am 2. und 4. Montag im Monat um 10:30 Uhr: Glaubens-Kompass.

Jeweils am 3. Montag im Monat um 10:30 Uhr: Buch-Gespräche.

Montag, 26. August, 10:30 Uhr
(Glaubens-Kompass) Die Katharer
Mit Dr. h. c. Michael Hesemann, Historiker und Buchautor

Montag, 26. August, 16:00 Uhr
(Spirit) Von der Trauer zur Freude – Der Heilungsweg der Gemeinschaft „Familie Solitude Myriam“ nach Trennung, Scheidung und Verwittung
Mit Waltraut Sennewald und Jörg Schröter

Montag, 2. September, 10:30 Uhr
(Katholische Presseschau) Katholische Presseschau vom September 2019
Rückblick auf die wichtigsten gesellschaftlichen und kirchlichen Themen der ersten Hälfte des Jahres 2019 und die Berichterstattung in der Presse

Montag, 2. September, 16:00 Uhr
(Weitblick) Arabische Halbinsel: Signale der Hoffnung nach historischem Papstbesuch?
Mit Oliver Maksan, Geschäftsführer und Chefredakteur der katholischen Wochenzeitung „Die Tagespost“

Montag, 9. September, 10:30 Uhr
(Glaubens-Kompass) Die katholische Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus
Mit Dr. Michael F. Feldkamp, Historiker und Autor

Montag, 9. September, 16:00 Uhr
(Spirit) Ein Leben für Gott und die Mitmenschen – Gedanken zur Seligsprechung des Märtyrers und Pallottiner-Paters Richard Henkes
Mit Pater Prof. Dr. Hubert Lenz SAC, Leiter der WeG-Initiative „Glaube hat Zukunft“

Montag, 16. September, 10:30 Uhr
(Buch-Gespräche) „Ich liebe dich so, wie ich bin!“ – Eine Liebeserklärung an das Leben
Mit Maria Elisabeth Schmidt, ehemalige Direktorin von „KidsNET“

Montag, 16. September, 16:00 Uhr
(Weitblick) Pakistan: Einsatz für verfolgte Christen
Mit Aneeqa Maria Anthony, Menschenrechtsanwältin in Lahore/Pakistan

Montag, 23. September, 10:30 Uhr
(Glaubens-Kompass) Der heilige Erzengel Michael
Mit Pater Stefan Havlik OT, katholischer Militärseelsorger

Montag, 23. September, 16:00 Uhr
(Spirit) „Das größte Geschenk“ – Ein Kinofilm von Juan Manuel Cotelito über Vergebung
Mit Juan Manuel Cotelito, spanischer Kinofilmregisseur

Montag, 30. September, 10:30 Uhr
(Glaubens-Kompass) Die Engel, Teil 1
Mit Pater Stefan Havlik OT, katholischer Militärseelsorger

Montag, 30. September, 16:00 Uhr
(Weitblick) Die Kirche Jesu Christi: Eine missionarische Kirche
Mit Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier

Dr. Anselm Blumberg verabschiedet sich von Ihnen

Wenn Gott ruft, ist die rechte Zeit gekommen zu gehen. Dieser allgemein gültige Satz, liebe Freunde und Wohltäter von KIRCHE IN NOT, gilt nun auch konkret für meine Zeit bei KIRCHE IN NOT Deutschland. Sechs Jahre und fünf Monate durfte ich im deutschen Büro des internationalen Hilfswerks für verfolgte und bedrängte Christen und für die Verbreitung des katholischen Glaubens arbeiten.

Mir wäre es im Traum nicht eingefallen, meinen wunderschönen und gesegneten Arbeitsplatz im Fernsehstudio von KIRCHE IN NOT zu verlassen. Denn es bereitet mir überaus große Freude, für Sie und alle anderen interessierten Zuschauer Fernsehsendungen in den Sendereihen SPIRIT, Katholische Presseschau und Buch-Gespräche zu moderieren. Weil ich viele spirituelle Inhalte ins Fernsehen bringen durfte, empfand ich meine Arbeit oft als „Exerzitien im Alltag“.

Doch die schöne Zeit bei KIRCHE IN NOT geht Ende August zu Ende. Denn mein Heimatbistum, das Bistum Eichstätt, benötigt mich als hauptberuflichen Diakon im Pfarrverband Eichstätt.

Für mich, der ich in meinen Sendungen immer wieder über den Ruf Gottes und die bereitwillige Antwort des Menschen darauf mit meinen Gästen gesprochen habe, war klar: Wenn mich Gott zu einer neuen Aufgabe ruft, dann werde ich von ganzem Herzen folgen. Denn ich bin überzeugt: Das größte Glück für den Menschen liegt darin, dem Ruf Gottes zu folgen.

Ihnen aber, liebe Freunde und Wohltäter von KIRCHE IN NOT, möchte ich für Ihr Interesse danken, dass Sie an unseren Sendungen gezeigt haben und zeigen. Bleiben Sie uns weiterhin treu! Ich schließe mit dem Wunsch, mit dem ich jede SPIRIT-Sendung beendet habe: Behüt' Sie Gott!



• Dr. Anselm Blumberg.

Wichtige Veranstaltungen

25. August bis 19. September. Renningen (Baden-Württemberg): Ausstellung „Verfolgte Christen weltweit“

Vom 25. August bis 19. September macht die Ausstellung „Verfolgte Christen weltweit“ Station in der St.-Bonifatius-Kirche in Renningen. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Arbeit von KIRCHE IN NOT sind herzlich willkommen. Am 25. August gibt Stefan Stein, Referent für Öffentlichkeitsarbeit von KIRCHE IN NOT Deutschland, nach den Sonntagsgottesdiensten um 09:30 Uhr in Malsheim und um 10:45 Uhr in Renningen eine kurze Einführung zur Ausstellung und zum Thema „Christenverfolgung“.

Mittwoch, 11. September. München: Informationsabend zum Thema Vererben, Stiften und Schenken bei KIRCHE IN NOT

Am 11. September 2019 informieren wir im Büro von KIRCHE IN NOT Deutschland in München (Lorenzonstraße 62, 81545 München) über das Thema „Richtig vererben – aber wie?“. Diplom-Jurist und KIRCHE-IN-NOT-Mitarbeiter Dieter Schröter spricht über das Thema Vererben, Stiften und Schenken. Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr und endet gegen 19:20 Uhr. Bitte melden Sie sich bis spätestens 30. August im Büro von KIRCHE IN NOT Deutschland an.

Sonntag, 15. September. Augsburg: Solidaritätstag für verfolgte Christen

Am Sonntag, 15. September, laden wir Sie zu einem Solidaritätstag für verfolgte Christen nach Augsburg ein. Der Tag beginnt um 15:00 Uhr im Haus St. Ulrich (Kappelberg 1, 86150 Augsburg). Den Abschluss des Solidaritätstages bildet der Kreuzweg für die verfolgte Kirche um 18:00 Uhr im Augsburger Dom.

Sonntag, 22. September, bis Sonntag, 6. Oktober. Niederaichbach (bei Landshut): Ausstellung „Verfolgte Christen weltweit“

Ab dem 22. September können Sie unsere Ausstellung „Verfolgte Christen weltweit“ in Niederaichbach bei Landshut besuchen. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Arbeit von KIRCHE IN NOT sind herzlich willkommen. Die Schau steht dort bis zum 6. Oktober. Gerne kommen wir mit unserer Ausstellung „Verfolgte Christen weltweit“ auch in Ihre Pfarrei. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

Samstag, 25. Januar 2020. Köln: Pater-Werenfried-Jahresgedenken

Das traditionelle Jahresgedenken an unseren Gründer Pater Werenfried van Straaten in Köln findet im kommenden Jahr am 25. Januar 2020 statt. Weitere Informationen zum Programm geben wir Ihnen im Herbst weiter.

Weitere Termine finden Sie auf unserer Webseite: www.kirche-in-not.de/termine.

Jubiläum mit Weitblick

In diesem Jahr feiert KIRCHE IN NOT Deutschland ein kleines Jubiläum: Vor 15 Jahren starteten die beiden TV-Reihen „Spirit“ und „Weitblick“ und das Radio-Magazin „Weltkirche aktuell“.

„Das Besondere an unseren Sendungen ist, dass wir nicht nur über ein Land sprechen, sondern die betroffenen Menschen sprechen lassen. So können wir eine Stimme der Stimmlosen sein“, sagt Volker Niggewöhner, Moderator von „Weltkirche aktuell“.

Die wöchentliche Sendung „Weltkirche aktuell“ wird am Sonntagmorgen ausgestrahlt. Sie läuft auf dem katholischen Sender Radio Horeb und den deutschsprachigen Sendern der Radio-Maria-Familie. „Das Radio ist ein wichtiges Instrument der Neuevangelisierung, denn man kann die Hörerinnen und Hörer quasi überall erreichen“, so Niggewöhner.

Mehr und mehr kommen die sozialen Medien auf, wie Facebook oder Instagram. Hier be-



Volker Niggewöhner.

stehe laut Niggewöhner die Chance, das Wort Gottes zu fast allen Menschen zu bringen. Gerade heute, wo überall auf der Welt die menschlichen Wertvorstellungen zunehmend von Medien geprägt sind, muss die Kirche diese Möglichkeit annehmen und nutzen.

KIRCHE IN NOT will mit seiner Medienarbeit nicht nur informieren, sondern auch evangelisieren. Pfarrer Richard Kocher von Radio Horeb: „Für mich ist KIRCHE IN NOT ein Werk Gottes. Schön, dass ihr das macht.“

Gäste bei KIRCHE IN NOT

„Das Regime in Eritrea betrachtet die Kirche als Bedrohung“, sagte uns der Priester Mussie Zerai bei einem Besuch in unserem Münchner Büro. Er koordiniert die Arbeit der eritreisch-katholischen Priester in Europa. Sein Heimatland ist ein Pulverfass: Staatliche Willkür, Armut und politische Unsicherheiten machen das Leben für viele Eritreer unerträglich.

Die kleine eritreisch-katholische Kirche hat ein reichhaltiges Apostolat und versucht so, Fluchtursachen zu bekämpfen. Die Bedingungen dafür sind schwieriger geworden: Nur wenige Tage nach dem Besuch des Priesters hat das Militär in Eritrea alle staatlichen Krankenhäuser geschlossen.

„Die Kirche macht trotzdem weiter“, erklärte Zerai. „Der Kirche die Möglichkeit zur Nächstenliebe zu nehmen, ist so, als würde man ihr



Priester Mussie Zerai.

den Arm amputieren.“ Mussie Zerai wird übrigens am 15. September beim Gebets- und Solidaritätstag für verfolgte Christen in Augsburg zu Gast sein.

Anfang Juni besuchte Erzbischof Pierbattista Pizzaballa (Bildmitte) das Büro von KIRCHE IN NOT Deutschland in München.

Er ist Apostolischer Administrator des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem. In einem Fernseh-Interview berichtete er über die Lage der Katholiken im Heiligen Land. Das Bild zeigt ihn im Gespräch mit Dr. Josef Dohrenbusch, dem stellvertretenden Vorsitzenden von KIR-



CHE IN NOT Deutschland (links), und dem Geistlichen Assistenten von KIRCHE IN NOT Deutschland, Pater Hermann-Josef Hubka.

Testamentsimpulse



Immer wieder erreichen uns Anfragen zum Thema **Erbschaft und Vermächtnis**. Die kostenlose Broschüre „In die Zukunft Gutes wirken“ gibt Anregungen und Informatio-

nen, wie Sie auch über das eigene Leben hinaus Hilfe für die Kirche in Not leisten können. Vielleicht sehen Sie die Möglichkeit, die Vorsorge für Ihre Anvertrauten mit der Unterstützung von notleidenden Christen in Einklang zu bringen. Wenn Sie ein persönliches Gespräch vorziehen, stehe ich Ihnen als Geschäftsführer gerne zur Verfügung.

Ihr

Mess-Intentionen



Priester in Not benötigen Ihre Mess-Stipendien

Geben Sie Ihre Messanliegen per Telefon, Brief oder Internet an uns weiter, zusammen mit Ihrer Überweisung. **Vergelt's Gott!**

Gebetsanliegen

Für die Evangelisation, damit der Familienalltag durch Gebet und liebevollen Umgang immer deutlicher eine „Schule menschlicher Reife“ wird.

Für Politiker, Wissenschaftler und Ökonomen, dass sie zusammenarbeiten, um die Weltmeere und Ozeane zu schützen.

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters für August und September 2019



Kinderpost Nr. 6-2019

Kräuterweihe

Liebe Kinder! Am 25. August ist es in der Kirche immer besonders schön! Denn zum Hochfest der **"Aufnahme Mariens in den Himmel"** werden an vielen Orten Kräuter und Blumen gesammelt und zur heiligen Messe mitgenommen.

Dort werden die Sträube vom Priester geweiht. Dann werden sie in Haus und Stall an der Wand angebracht. Meist stecken sie am Muttergottesbild im Herrgottswinkel.

Und nun wollen auch wir Kräuter und Blumen sammeln!

Aber weiche Kräuter und Blumen sammelt man dafür?

Ich habe in meinem Zimmer ein schönes Marienbild hängen. Das möchte ich mit einem Sträußchen schmücken!

Onkel Wanduhr erklärt:

Mit Gottes Hilfe möchte man die Kräfte der Natur, also der Blumen und Kräuter, für Mensch und Tier einsetzen:

Geweihtes Getreide wird dem neuen Saatgut beige-mischt.

Man nutzt die geweihten Kräuter auch, um Heiltees zuzubereiten.

Krankem Vieh werden sie ins Futter gemengt.

Landschaftlich und zeitlich unterschiedlich war früher die Anzahl der verwendeten Pflanzen, vor allem die Auswahl von 7 (die heilige Zahl) oder 9 (also drei mal drei) Pflanzen war üblich.

Aber auch die Auswahl der Pflanzen war wichtig. Verwendung fanden und finden auch heute besonders:

- Schafgarbe
- Pfefferminze
- Neikewurz
- Frauenmantel
- Rainfarn
- Kamille
- Ringelblume
- Hederich
- Lavendel
- Arnika

Aber natürlich können alle Kräuter (Rosmarin, Thymian, Salbei, Johanniskraut, Zitronenmelisse, Fenchel ...) und alle Blumen verwendet werden (Sonnenblume, Dahlien, Astern, Königskerze ...)! Die jahreszeitlich bedingte Hochblüte der Natur bringt jedes Jahr im August in Erinnerung, dass Maria auch als **"Blume des Feldes und Lilie in den Tälern"** (Hohelied 2,1) verehrt wird!

Der höchste Marienfeiertag heißt im Volksmund auch **"Mariä Himmelfahrt"** oder **"Großer Frauentag"**. Die Gläubigen feiern die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

[Aus dem glorreichen Rosenkranz, 4. Geheimnis]

Es grüßen herzlich

Familie Wanduhr

die Katze

Antonla

Peter

Felix

KIRCHE IN NOT
Lorenzonstr. 62
81545 München
Tel.: 089/64 24 888 - 0
info@kirche-in-not.de
www.kirche-in-not.de
Text und Bild:
Dr. Sigrid Krines

Katechese-Begleiter auf Deutsch und Arabisch

„Unser Weg zu Gott. Texte zur Unterweisung von Katechumenen“ heißt das Buch, das KIRCHE IN NOT Deutschland herausgegeben hat. Es ist in deutscher und arabischer Parallel-Übersetzung verfasst und richtet sich an arabischsprachige Taufbewerber, Zuwanderer und Geflüchtete, die sich für den christlichen Glauben interessieren, oder an gemischtsprachige Gruppen in Pfarrgemeinden.

Das Buch hat 450 Seiten und ist im Stil einer Katechese verfasst. Dies erleichtert Priestern, pastoralen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern die Vorbereitung. Das Buch eignet sich auch für die individuelle Lektüre.

„Unser Weg zu Gott“ ist in sechs Teile mit insgesamt 27 Kapitel gegliedert. Sie befassen sich mit zentralen Inhalten des katholischen Glaubens, zum Beispiel den biblischen Grundlagen, den Sakramenten, der Dreifaltigkeit, aber

auch der christlichen Sozialmoral und anderem mehr. Die Darstellung nimmt Bezug auf die Lebenserfahrung junger Menschen.

Jedes Kapitel besteht aus einer Hinführung zum Thema sowie einem biblischen Text, der anschließend erläutert und ins Heute übertragen wird. Im Abschnitt „Theologische und geistliche Lehre“ finden sich Anregungen zum geistlichen Leben und Kurzzusammenfassungen der kirchlichen Lehre im Stil eines Katechismus. Zahlreiche Ikonendarstellungen illustrieren die Inhalte.

Die Glaubenseinführung „Unser Weg zu Gott“ kostet 15,- Euro zuzüglich Versandkosten. Das Buch ist im Bestelldienst auf unserer Internetseite erhältlich oder bei: KIRCHE IN NOT, Lorenzonstr. 62, 81545 München, Telefon: 089 - 64 24 888-0, Fax: 089 - 64 24 888-50, E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de.



Bestätigung über Geldzuwendungen

Wir sind wegen Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke sowie Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 10 AO) nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsbescheid des Finanzamtes München, Abt. Körperschaften, St.-Nr.: 143/240/40480, vom 24.01.2019 für den letzten Veranlagungszeitraum 2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke sowie zur Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 10 AO) verwendet wird.



Der Priester Williams Kaura Abba sorgt in Kajuru/Nigeria dafür, dass die Überlebenden islamistischer Attacken mit dem Lebensnotwendigen versorgt werden.

Danke, dass Sie mit Ihrer Spende Zuversicht bringen!

KIRCHE IN NOT

hilft verfolgten und bedrängten Christen und dient der Neuevangelisierung.

Die päpstliche Stiftung KIRCHE IN NOT ist in mehr als 140 Ländern tätig. Sie leistet Hilfe für Menschen auf der Flucht, hilft beim Wiederaufbau zerstörter Gotteshäuser, ermöglicht den Bau und die Renovierung von Kirchen und Ausbildungsstätten, unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Seminaristen, Priestern und Ordensleuten und sichert ihren Lebensunterhalt, stellt Fahrzeuge für Seelsorger zur Verfügung, druckt und verbreitet die Bibel und andere religiöse Literatur und fördert christliche Fernseh- und Radioprogramme.

Das Hilfswerk wurde 1947 vom niederländischen Prämonstratenser Werenfried van Straaten (1913-2003) gegründet. Um die Not der heimatvertriebenen Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg zu lindern, organisierte Pater Werenfried in Belgien und den Niederlanden Hilfe für die verhassten Feinde von gestern und rief zur Versöhnung auf. Da er anfangs bei den flämischen Bauern vor allem Speck sammelte, nannte man ihn bald den „Speckpater“.

„Ich lade Sie ein, mit KIRCHE IN NOT auf der ganzen Welt Werke der Barmherzigkeit zu tun!“

Papst Franziskus



www.kirche-in-not.de



Kinder aus Eritrea in einem äthiopischen Flüchtlingscamp.

Unterstützen Sie die Arbeit der Kirche für

Vertriebene in Afrika

Die Kirche hilft, wo Regierungen versagen.
Danke für Ihre Barmherzigkeit!

... damit der Glaube lebt!



„Flüchtlinge sind eine Herausforderung unserer Liebe. Lassen wir in Gottes Namen die Liebe wieder aufwachen. Denn wir Menschen gehören alle zusammen. Alle.“

Pater Werenfried van Straaten (1913-2003), Gründer von KIRCHE IN NOT

Vergelt's Gott für Ihre Spende

Auf dem afrikanischen Kontinent müssen immer mehr Menschen ihre Heimat verlassen, denn Krieg und Terror nehmen dramatisch zu. Staatliche Hilfe bleibt oft aus. Nur die Kirche ist immer bei den Menschen und kümmert sich um Vertriebene und Geflüchtete – unabhängig von Herkunft oder Religion.



Versorgung von Flüchtlingen in Nigeria.

Tag für Tag packen im Schnitt rund 37 000 Personen weltweit ihr wenige Habe zusammen und verlassen ihre Heimat, so die Zahlen des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen. Ein besonderer Brennpunkt ist Afrika. Einige aktuelle Beispiele von vielen:

- Im **Südsudan** wurde aus einem politischen Machtkampf ein blutiger Bürgerkrieg. Zehntausende Menschen wurden bereits getötet. Wer noch kann, geht in die Nachbarländer, vor allem nach **Uganda** und in den **Sudan**.
- Der Terror von „Boko Haram“ in **Nigeria** ist noch nicht zu Ende. Immer wieder kommt es zu Anschlägen. Hinzu kommen in jüngster Zeit Attacken von mehrheitlich muslimischen Fulani-Nomaden auf christliche Bauern. Viele Menschen haben Zuflucht in **Kamerun** gesucht. Doch auch dort geht der Terror weiter, ebenso im **Niger** und **Tschad** – ein Teufelskreis.
- Die verzweifelte Lage in **Burundi** gehört zu den vergessenen Krisen der Welt. Menschen flüchten vor einem brutalen Regime. Vor allem in **Tansania** sind riesige Flüchtlingscamps für bis zu 150 000 Menschen entstanden. Die Bedingungen dort sind teilweise erbärmlich.
- In **Burkina Faso** nimmt in jüngerer Zeit der islamistische Terror dramatisch zu. Christen stehen besonders im Visier. Viele sind innerhalb des Landes auf der Flucht, oft von einem Ort zum andern.

Auch die Aufnahmeländer sind meist bitterarm. Staatliche Hilfe gibt es nicht, Versorgungsstrukturen müssen oft mühsam aufgebaut werden. **Doch die Kirche ist immer schon da.** Priester, Ordensleute und freiwillige Helfer stemmen die Versorgung mit Lebensmitteln, richten kirchliche Flüchtlingscamps ein, leisten seelsorgerischen und psychologischen Beistand.

Die dargestellten Projekte sind Beispiele unserer Arbeit. Ihre Spende wird diesen oder ähnlichen Projekten zugutekommen und die pastorale Arbeit von KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe ermöglichen. Vergelt's Gott!

Das gilt auch in **Äthiopien**. Immer mehr Menschen aus **Eritrea** suchen dort Zuflucht. Denn das Regime in Eritrea zieht die Daumenschrauben immer weiter an, auch für die Christen: So wurden jüngst alle katholischen Krankenhäuser vom Militär beschlagnahmt und geschlossen, die Patienten regelrecht aus den Betten geworfen. Nicht nur die medizinische Versorgungslage spitzt sich dramatisch zu.

KIRCHE IN NOT ist nach dem Zweiten Weltkrieg als Hilfsaktion für die deutschen Heimatvertriebenen entstanden. Diesem Charisma des Ursprungs bleiben wir gerade in den Ländern Afrikas treu.

KIRCHE IN NOT hilft, damit die Kirche vor Ort helfen kann:

- Wir finanzieren den Lebensunterhalt von Priester und Ordensfrauen, die sich um Flüchtlinge kümmern.
- Wir unterstützen Projekte, damit traumatisierte Menschen fachliche Hilfe bekommen.
- Wir fördern die Flüchtlingsseelsorge.
- Wir finanzieren die Ausbildung von Seelsorgern und Helfern – und vieles mehr, dank Ihrer Hilfe!



„Erschwerend kommt hinzu, dass die Regierung den Hilfswerken oft den direkten Zugang zu den Flüchtlingscamps verweigert. Die Kirche findet dennoch einen Weg: Zwei Ordensschwestern und drei Priester leisten geistlichen wie materiellen Beistand.“

Weihbischof Daniel Adwok aus dem Sudan



Verteilung von Hilfsgütern in Eritrea.



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

KIRCHE IN NOT

Lorenzonistraße 62
81545 München
Tel.: 089 - 64 24 888-0
Fax: 089 - 64 24 888-50
E-Mail: info@kirche-in-not.de

SPENDENKONTO

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02
BIC: GENODEF1M05
LIGA Bank München

www.kirche-in-not.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

KIRCHE IN NOT

IBAN DE63750903000002152002

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggl. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

BP908

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Unterschrift(en)

Datum

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter

KIRCHE IN NOT
Lorenzonstr. 62
81545 MÜNCHEN

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02
BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck
Spende

Datum

Betrag: Euro, Cent

Bestätigung über Geldzuwendungen umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung). Bis 200,00 € gilt der abgestempelte „Beleg/Quittung für den Kontoinhaber“ in Verbindung mit einem Kontoauszug als Bestätigung über Geldzuwendungen zur Vorlage beim Finanzamt.

SPENDE

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

KIRCHE IN NOT

IBAN DE63750903000002152002

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggl. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

BP908

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Unterschrift(en)

Datum



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

PÄPSTLICHE
STIFTUNG



... damit der Glaube lebt!

Herzliche Einladung

zum Solidaritätstag
für verfolgte Christen

am Sonntag, 15. September 2019,
in Augsburg.

**Verfolgte Christen in Eritrea –
Brennpunkte der Christenverfolgung
weltweit**



*„Trotz Verfolgung wird die Kirche
in Eritrea ihre seelsorgerische,
aber auch ihre soziale Arbeit
fortsetzen. So sagt es schon die
Bibel: Glaube ist nichts ohne
echten Einsatz, ohne Werke.
Der Kirche die Möglichkeit zur
Nächstenliebe zu nehmen,
ist, als ob man ihr einen Arm
amputieren würde.“*

Mussie Zerai, Koordinator der
eritreisch-katholischen Priester
und ihrer Gemeinden in Europa.



Liebe Freunde,

2019 ist bereits jetzt eines der blutigsten Jahre für Christen. Selten zuvor haben uns bei KIRCHE IN NOT so viele Meldungen von brutalen Übergriffen, Anschlägen und Attacken auf Christen erreicht wie zurzeit. Die furchtbaren Anschläge am Ostersonntag auf Sri Lanka sind nur der blutige Höhepunkt einer Entwicklung, die seit Jahren anhält: Christenverfolgung kennt keine Pause, keine Grenzen, kein Erbarmen mit unschuldigen Menschen.

Umso wichtiger ist es, dass wir am 15. September ein deutliches und sichtbares Zeichen der Solidarität mit unseren Glaubensgeschwistern setzen. Dazu lade ich Sie wieder in die Friedensstadt Augsburg ein.

Unser weltkirchlicher Gast in diesem Jahr stammt aus Eritrea, wo sich die Lage für Christen immer mehr zuspitzt: Dort hat vor kurzem das Regime alle katholischen Krankenhäuser geschlossen. Dennoch machen die Priester und kirchlichen Mitarbeiter weiter, auch wenn Gefahr für Leib und Leben besteht.

Es erwarten Sie auch wieder Informationen aus erster Hand zu weiteren aktuellen Brennpunkten. Nach der Veranstaltung im Haus St. Ulrich geht es um 18:00 Uhr weiter im Augsburger Dom, wo wir den Kreuzweg für verfolgte Christen beten.

Das ist unser Programm:

- 15:00 Uhr **Begrüßung und Grußworte im Haus St. Ulrich**
(Kappelberg 1, 86150 Augsburg; Parkmöglichkeiten vorhanden)
- 15:15 Uhr **Die Kirche in Eritrea – staatliche Verfolgung in einem atheistischen System**
Gespräche mit dem eritreisch-katholischen Priester Mussie Zerai aus Rom
- 16:00 Uhr Kaffee und Begegnung
- 16:30 Uhr **2019 – eines der blutigsten Jahre für Christen**
Vortrag zu aktuellen Brennpunkten
- 17:15 Uhr Gemeinsamer Weg zum Augsburger Dom
- 18:00 Uhr **Kreuzweg für die verfolgte Kirche im Augsburger Dom**
mit Diözesanadministrator **Prälat Dr. Bertram Meier** und ökumenischen Gästen
- ca. 19:00 Uhr Ende des Solidaritätstages

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Ihr Florian Ripka, Geschäftsführer



Absender:

Bitte
ausreichend
frankieren

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

**Für unsere Planung bitten wir Sie um Ihre
Anmeldung bis spätestens 07. September 2019**

☐

Ich melde mich zum Solidaritätstag in
Augsburg verbindlich an.

Ich bringe **zusätzlich** _____ Person(en) mit.

Wichtiger Hinweis: Bei der Veranstaltung werden TV- und Fotoaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit von KIRCHE IN NOT gemacht. Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie einer Veröffentlichung Ihres Bildes in Presse, Fernsehen und Internet zu.

KIRCHE IN NOT
Lorenzonistr. 62
81545 München



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

PÄPSTLICHE
STIFTUNG



Herzliche Einladung!

Informationsabend zum Thema Vererben, Stiften, Schenken

am Mittwoch, 11. September 2019, um 17:00 Uhr
bei KIRCHE IN NOT Deutschland,
Lorenzonistraße 62, 81545 München.

... damit der Glaube lebt!



„Wir, die wir nur einen kleinen Teil an der Last des Kreuzes zu tragen haben, werden für alle Ewigkeit arm bleiben, wenn wir nicht den größeren Teil der Liebe übernehmen, den unsere Brüder und Schwestern brauchen. So wie sie in Tränen und Schmerzen geprüft werden, so werden wir in der Liebe auf die Probe gestellt. Nur die Liebe, die uns arm macht, bereichert und für die Ewigkeit.“

Pater Werenfried van Straaten,
Gründer von KIRCHE IN NOT.



Absender:

Bitte
ausreichend
frankieren

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

KIRCHE IN NOT
Lorenzonistr. 62
81545 München

Liebe Freunde,

nach dem eigenen Tod sein Vermächtnis geregelt zu wissen, gehört zu den persönlichsten und zugleich schwersten Dingen des Lebens. Wir alle wollen unsere Lieben gut versorgt wissen – gleichzeitig gibt es zahlreiche Details und rechtliche Fallstricke zu beachten.

Immer mehr Menschen denken auch darüber nach, über den eigenen Tod hinaus Gutes für notleidende Menschen zu tun. Mit einem Testament zugunsten der Arbeit von KIRCHE IN NOT können Sie schon zu Lebzeiten dafür sorgen, dass der katholische Glaube lebt und bedrängte Christen nachhaltige Hilfe erfahren.

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei einem Informationsabend am 11. September 2019 kompetent zum Thema Vererben, Stiften, Schenken beraten zu lassen. Selbstverständlich absolut unverbindlich! Gleichzeitig haben Sie die Möglichkeit, das Deutschland-Büro von KIRCHE IN NOT kennenzulernen.

Herzliche Grüße
Ihr



Florian Ripka
Geschäftsführer

**So erreichen Sie das Büro von KIRCHE IN NOT
(Lorenzonistraße 62, 81545 München-Harlaching)
mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Münchner Hauptbahnhof aus:**

Möglichkeit 1:

U2 Richtung Messestadt-Ost bis Haltestelle Silberhornstraße. Umsteigen in die **Straßenbahnlinie 25** Richtung Grünwald **oder Linie 15** Richtung Großhesseloher Brücke. Ausstieg an der Haltestelle Thedolindenplatz. Biegen Sie bei der Commerzbank in die Theodolindenstraße ein. Immer geradeaus bis zur Kreuzung Seybothstraße, links vor sich sehen Sie die Kirche „Maria Immaculata“. Gehen Sie am Hauptportal der Kirche vorbei und biegen Sie dann rechts in die Lorenzonistraße ein. Nach 50 Metern erreichen Sie das Büro von KIRCHE IN NOT auf der rechten Straßenseite.

Möglichkeit 2:

U1 Richtung Mangfallplatz, Ausstieg bei der Endstation Mangfallplatz. Umsteigen auf **Buslinie 139** Richtung Klinikum Harlaching. Ausstieg an der Haltestelle Theodolindenstraße, direkt gegenüber dem Hauptportal der Kirche „Maria Immaculata“. Gehen Sie am Hauptportal der Kirche vorbei und biegen Sie dann rechts in die Lorenzonistraße ein. Nach 50 Metern erreichen Sie das Büro von KIRCHE IN NOT auf der rechten Straßenseite.

Hinweis zur Anreise mit dem Auto:

Es stehen keine eigenen Besucherparkplätze zur Verfügung. In der Lorenzonistraße und den umliegenden Straßen gibt es jedoch kostenlose Parkmöglichkeiten.

Folgendes Programm erwartet Sie:

- 17:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Florian Ripka, Geschäftsführer von KIRCHE IN NOT Deutschland
- 17:15 Uhr **Fachvortrag**
„Richtig vererben – aber wie?“
Diplom-Jurist Dieter Schröter,
Erbschaftsexperte von KIRCHE IN NOT
- 18:15 Uhr **Möglichkeit zum persönlichen Gespräch** und kleiner Imbiss
- 19:00 Uhr **Abendgebet** in der Hauskapelle von KIRCHE IN NOT

ca. 19:20 Uhr Ende des Informationsabends

Selbstverständlich stehen wir auch nach dem Informationsabend für Ihre Fragen zur Verfügung.

Wenn Sie nicht persönlich nach München kommen können: Vereinbaren Sie doch eine unverbindliche Telefonberatung oder werfen Sie einen Blick in unsere Broschüre zum Thema Vererben. Bestellmöglichkeit auf der Antwortkarte. Wir sind für Sie da!



Für unsere Planung bitten wir um Rückmeldung bis spätestens 30. August 2019:

Zutreffendes bitte ankreuzen.

☐ **Ich melde mich zum Informationsabend am 11. September an.**

Ich bringe zusätzlich _____ Person(en) mit.

☐ **Ich wünsche eine unverbindliche Telefonberatung zum Thema Vererben.**

Bitte rufen Sie mich unter folgender Telefonnummer an: _____.

Am besten erreichen Sie mich zu folgender Uhrzeit: _____.

☐ **Senden Sie mir die kostenlose Broschüre „In die Zukunft Gutes wirken mit dem Hilfswerk von Pater Werenfried. Informationen zum Thema Verschenken und Vererben“.**

Bitte geben Sie Ihre Anschrift auf der Rückseite dieser Karte an.

